

## **Vergesst uns nicht! - Gedenkveranstaltung in Rauschholzhausen**

von Kerstin Reumke

(Verein Dorfgemeinschaft Rauschholzhausen)

Mehr als 100 Menschen gedachten am Dienstag, den 15. Mai 2012 der jüdischen Familien, die bis zur Machtergreifung durch die Nationalsozialisten fester Bestandteil der Dorfgemeinschaft in Rauschholzhausen waren.

Der erste Teil der Feier fand ab 17.00 Uhr unterhalb des Jüdischen Friedhofs Rauschholzhausen am Forstweg statt. Die 6 Teilnehmerinnen des WPU-Kurses (Wahlpflicht-Unterricht) „Jüdisches Leben in unserer Region“ der Gesamtschule Ebsdorfer Grund und ihre Lehrerin, Fr. Kafitz, gestalteten gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Schulz und dem Grafiker Helge Neubauer die feierliche Enthüllung der Informationstafel, die in Zukunft auch TouristInnen und Gäste des Schlosses auf die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Rauschholzhausen hinweisen wird.

Musikalisch eingerahmt wurde die Feier durch 3 Klezmer-Stücke, gespielt vom „Blockflöten Ensemble der Erwachsenen“ der Musikschule Harmonie Kunterbunt in Schröck.

Im Anschluss an die Enthüllung der Tafel fand in der Alten Schule Rauschholzhausen eine Gedenkfeier statt.

Zuerst gab es „Berches“, das traditionelle Sabbatbrot der orthodoxen Juden, gebacken von Schülern und Schülerinnen des Religionskurses von Frau Kaese, Pfarrerin aus Dreihausen, und den Schülerinnen des WPU-Kurses, die sich im Laufe des Jahres auch mit den Regeln des orthodoxen jüdischen Ritus beschäftigten.

Frau Kafitz berichtete von der Arbeit des Kurses und den angewandten Recherche-Methoden; Herr Potthoff, Schulleiter der GSE, sprach über die Wichtigkeit eines solchen Unterrichts, der sich auf völlig anderen Wegen bewegt als der „normale“ Unterricht im Klassenraum und deshalb auch ganz anders eindruckliche Ergebnisse erzielt. Er selbst hat als Geschichtslehrer vor vielen Jahren schon eine solche Recherche-Arbeit mit seinen Schülern und Schülerinnen durchgeführt, sprach also aus persönlicher Erfahrung. Herr Pfarrer Dr. Schlarb zeigte sich in seiner Rede sehr beeindruckt von der Arbeit der Mädchen, vor allem von ihrem Durchhaltevermögen, ein Jahr lang am Thema zu bleiben und zum Schluss noch einmal eine solche Anstrengung zu unternehmen, um die Ergebnisse der Öffentlichkeit mitzuteilen. Sein Hauptanliegen lag jedoch in der Feststellung, dass eine solche Entmenschlichung von gesellschaftlichen oder religiösen Gruppen, wie sie der Nationalsozialismus fertig gebracht hat, nur dann nicht wieder geschehen kann, wenn wir wachsam bleiben und das Andenken an die geschichtlichen Ereignisse wahren und weitergeben.

Annemarie Duske berichtete von ihren familiären Erfahrungen der 50er und 60er Jahre, die - wie sie sagte - zwar von den Folgen des Krieges geprägt gewesen seien, aber trotzdem den Kindern nicht die tatsächlichen Geschehnisse nahe bringen konnten, da die meisten Menschen so traumatisiert waren, dass sie nicht in der Lage gewesen seien, von den schrecklichen

Geschehnissen der Nazizeit zu erzählen.

Dann berichteten die Schülerinnen aus dem Leben der jüdischen Familien und stellten das Schicksal der einzelnen Personen vor. Die Vorträge wechselten sich mit verschiedenen musikalischen Beiträgen ab. Lisa Reumke spielte aus einem Konzert von O. Rieding für Violine und Orchester. Eduard Simon, Student und Vertretungslehrer an der GSE, sang drei der „Lieder aus Theresienstadt“ von Ilse Weber, einer Sängerin und Komponistin, die - wie die jüdischen Bewohner Rauschholzhausens - 1942 nach Theresienstadt deportiert und in Auschwitz ermordet wurde. Begleitet wurde er von Ida Seidner auf der Querflöte, Lukas Emmerich auf der Gitarre und Alina Weigel auf dem Klavier.

Zum Schluss der Veranstaltung zündeten die Schülerinnen für alle jüdischen Bürger und Bürgerinnen, die von Rauschholzhausen aus deportiert und in den Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet wurden, Kerzen des Gedenkens an.

Die Ergebnisse eines Jahres schulischer Forschungsarbeit und vieler Stunden Recherche vor Ort fassten die Schülerinnen unter fachlicher Anleitung von Frau Kafitz in der Broschüre „Vergesst uns nicht! Gegenwart des Vergangenen: Jüdisches Leben in Rauschholzhausen“ zusammen. Die Broschüre wurde kostenlos gestaltet von Andreas Frick, der nicht nur eine Werbeagentur in Marburg führt, sondern auch seit 2 Jahren in Rauschholzhausen wohnt.

Die Broschüre kann für 6,- € bei der Gesamtschule Ebsdorfer Grund, der Gemeindeverwaltung Ebsdorfergrund, den Apotheken in Rauschholzhausen und Dreihausen oder bei der Dorfgemeinschaft Rauschholzhausen erworben werden.

Die Teilnehmerinnen des Kurses sind:

Jessica Bloh, Luisa Campe, Ann-Christin Rauch, Lisa Reumke, Alina Weigel, Tabea Wirth und: Angela Kafitz, Lehrerin für Deutsch und Geschichte an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und den Gästen für die ergreifende Veranstaltung!

Kerstin Reumke